

Inhaltsangabe zur Publikation in der Reihe COLLECTIO ARCHAEOLOGICA

Der römische Goldschmuck aus Lunnern (ZH)

Ein Hortfund des 3. Jahrhunderts und seine Geschichte

Bei Lunnern in der Gemeinde Obfelden (ZH) wurden 1741 verschiedene römische Funde entdeckt. Der damalige Landvogt Johann Jakob Scheuchzer (1699-1761) veranlasste noch im selben Jahr Grabungen, bei denen nebst verschiedenen Gebäuden, einem Gräberfeld und diversen Objekten, ein 350 Gramm schwerer römischer Goldschmuck und mehr als 80 Silbermünzen zutage kamen. Münzen und Schmuck gehören zu den wichtigsten Hortfunden des 3. Jahrhunderts. Die einzelnen Schmuckstücke sowie weitere archäologische Objekte, die sich heute alle im Schweizerischen Landesmuseum befinden, werden in der Publikation erstmals vollständig vorgelegt und wissenschaftlich ausgewertet. Die verschiedenen kulturellen Einflüsse sowie ähnliche Hortfunde und Deponierungen werden ausführlich analysiert.

Neben den damaligen Grabungsberichten von Johann Jakob Breitingen (1701-1776) und Johann Georg Sulzer (1720-1779) existiert auch ein Bild des Zürcher Malers Johann Balthasar Bullinger (1713-1793), welches den Standort und die Resultate der Grabungen illustriert. Zahlreiche bisher unveröffentlichte Dokumente rund um die Grabungen in Lunnern geben einen Einblick in die damalige Zeit der Aufklärung und den Anfang der systematischen archäologischen Forschung in der Schweiz.

Ergänzend zu den Analysen des Goldschmuckes und der Forschungsgeschichte werden die neusten Ergebnisse aus den Sondiergrabungen, Luftaufnahmen und Magnetikmessungen der Kantonsarchäologie Zürich präsentiert. Diese erlauben es, den Fundort von Lunnern in einem neuen Licht erscheinen zu lassen.

Ein Projekt des Schweizerischen Landesmuseum, der Universität Bern und der Kantonsarchäologie Zürich.

Autoren: Stefanie Martin-Kilcher, Heidi Amrein, Beat Horisberger. Mit Beiträgen von Patrick Nagy, Jürg Leckebusch, Mylène Ruoss, Alexander Voûte, Hortensia von Roten.

Erscheint in der wissenschaftlichen Reihe COLLECTIO ARCHAEOLOGICA, Nummer 6, herausgegeben vom Schweizerischen Landesmuseum